



Eurotax Schweiz
8808 Pfäffikon
055/ 415 82 41
www.eurotaxglass.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 1'160
Erscheinungsweise: 48x jährlich

Themen-Nr.: 641.036
Abo-Nr.: 641036
Seite: 10
Fläche: 83'032 mm²

ERFREULICHE VERKAUFSZAHLEN TROTZ SCHWIERIGER RAHMENBEDINGUNGEN **PW-Markt 2016 überzeugt mit Punktlandung**

Dank rekordhoher Neuzulassungen im Dezember (35'325 Fahrzeuge, +8,2%) traf der hiesige Personenwagenmarkt zum Jahresabschluss praktisch punktgenau die Erwartungen von Marktexperten.



Trotz Zerrbildern ist der Automarkt erstaunlich gut unterwegs.

Nicolas Kunz (Eurotax)

Mit insgesamt 317'318 verkauften Neuwagen in der Schweiz und in Liechtenstein liegt das Ergebnis marginal unter demjenigen des als gut bewerteten Vorjahrs (-6465 Fahrzeuge, -2,0%), dafür knapp über der von Eurotax geschätzten Zielgrösse von 315'000 PW. Gegenteilig schloss das Jahr im Gebrauchtwagenmarkt: Trotz einer leichten Abschwächung der Nachfrage im zweiten Halbjahr konnten bis Ende 2016 insgesamt 873'586 Handänderungen registriert werden. Dieses Ergebnis liegt knapp über Vorjahr (+13'747 Fahrzeuge, +1,6%) sowie hauchdünn unter der Prognose von Eurotax (875'000). Das Gebrauchtwagenangebot erhöhte sich derweil aufgrund der vielfach als Ersatz getätigten Neuwagenkäufe weiter, weshalb die durchschnittlichen Standzeiten im Vorjahresvergleich erneut anstiegen (aktuell: 99 Tage, +4,2%).

Das Gebrauchtwagenangebot erhöhte sich derweil aufgrund der vielfach als Ersatz getätigten Neuwagenkäufe weiter, weshalb die durchschnittlichen Standzeiten im Vorjahresvergleich erneut anstiegen (aktuell: 99 Tage, +4,2%).

ERWARTUNG: 2017 ÄHNLICH WIE 2016

Das Jahr 2016 schloss für die hiesige Automobilwirtschaft zufriedenstellend. Zwar profitierte die Auslieferung von Neuwagen – zumindest im ersten Quartal – noch von vorgezogenen Neukäufen, die im Nachgang zur Aufhebung der Franken-Euro-Bindung im Januar 2015 getätigt wurden. Dass die Verkäufe



Eurotax Schweiz
8808 Pfäffikon
055/ 415 82 41
www.eurotaxglass.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 1'160
Erscheinungsweise: 48x jährlich

Themen-Nr.: 641.036
Abo-Nr.: 641036
Seite: 10
Fläche: 83'032 mm²

anschliessend trotz der währungsbedingten konjunkturellen Abkühlung nicht einbrechen, ist raschen Listenpreisanpassungen von seiten der Importeure, einer anhaltend positiven Konsumentenstimmung sowie historisch einmalig günstigen Finanzierungsbedingungen geschuldet. Für 2017 kann bei gleichbleibenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine Normalisierung – sprich: leichte Abschwächung – der Nachfrage nach Neuwagen sowie eine ebenso leichte Zunahme der Occasionenverkäufe erwartet werden. Für das laufende Jahr rechnen die Marktexperten von Eurotax deshalb mit 310'000 bis 315'000 Neuzulassungen sowie mit 880'000 bis 890'000 Handänderungen.

Urs Wernli, Zentralpräsident des Autogewerbeverbands Schweiz (AGVS), blickt mit Respekt vor den Leistungen der Garagisten im vergangenen Jahr auf 2016 zurück: «Unsere Mitglieder haben einmal mehr bewiesen, dass sie schwierige Rahmenbedingungen zu meistern wissen. Fortlaufende Weiterbildung, beachtliche Investitionen in Showraum, Werkstatt, kundenorientierte Dienstleistungen und Back-Office sind die Grundpfeiler dieses Erfolgs.»

FAST JEDER DRITTE NEUWAGEN VON DER AMAG

Trotz der enormen Markenvielfalt von hierzulande erhältlichen Personenwagen wurde 2016 fast jeder dritte Neuwagen (92'920, 29,3%) von der Amag-Gruppe – Schweizer Generalimporteur der Volkswagen-Konzernmarken VW, Audi, Skoda und Seat – verkauft. Innerhalb der Top-10-Rangliste ist die Dominanz der von der Amag vertretenen Marken mit 43,0% (2015: 43,3%) aller verkauften Neuwagen noch eindrücklicher. Alle deutschen Volumenhersteller zusammen konnten ihren Marktanteil sowohl innerhalb der Top-10-Rangliste (70,9%, +0,5%) als auch in Bezug auf den Gesamtmarkt (46,9%, +0,1%) erneut leicht ausbauen. Gegenteilig entwickelte sich der Marktanteil französi-

scher Hersteller: Er sank im zurückliegenden Jahr sowohl in der Rangliste der ersten zehn (12,8%, -1,1%) als auch insgesamt (10,6%, -1,4%).

GRÖSSTER ZUWACHS BEI TOYOTA

Licht und Schatten herrscht auch bei den zehn meist verkauften Markenherstellern: Deutlich höher als im Vorjahr war beispielsweise die Nachfrage nach Neuwagen von Toyota (+5,1%), Mercedes-Benz (+4,2%) und BMW (+2,8%). Ebenfalls knapp über Vorjahr schloss Skoda (+0,4%) das Geschäftsjahr 2016 ab. Teilweise markant schlechter liefen hingegen die Verkäufe bei Peugeot (-17,5%), Audi (-11,9%), Ford (-4,5%), Opel (-4,2%) und Renault (-3,5%). Knapp unter Vorjahr schloss auch VW (-0,2%), was angesichts der ganzen Medienpräsenz rund um die Diesellaffäre letztlich positiv überrascht. Mit 11'988 verkauften Neuwagen ist der VW Golf zudem erneut das meistverkaufte PW-Modell der Schweiz, obgleich nur (noch) ganz knapp vor dem Skoda Octavia mit 11'721 verkauften Exemplaren.

4x4 UND DIESEL WEITER IM VORMARSCH

Mit 15'020 verkauften Exemplaren war 2016 ein gutes Jahr für alternativ angetriebene Fahrzeuge (+11,5%, MA 4,7%). Modellvielfalt und Alltagstauglichkeit bescherten insbesondere Autos mit Benzin-Hybrid-Motor (9867 Fahrzeuge, +33,9%, MA 3,1%) sowie reinen Elektrofahrzeugen (3295, +1,2%, MA 1,0%) eine steigende Nachfrage. Weitere alternative Antriebsarten vermochten im Gegensatz dazu erneut nur wenige Kaufinteressenten anzusprechen. Diametral dazu entwickelte sich die Nachfrage nach 4x4-Fahrzeugen, welche mit einem Marktanteil von 44,2% ein neues europäisches Rekordniveau markieren (140'410 Stück, +7,4%). Ebenfalls erneut auf Rekordhoch liegt – trotz «Dieselgate» – der aktuelle Marktanteil von Fahrzeugen mit Selbstzünder (124'399, -1,2%).

OCCASIONENMARKT ERZIELT NEUE HÖCHSTMARKE



Eurotax Schweiz
8808 Pfäffikon
055/ 415 82 41
www.eurotaxglass.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 1'160
Erscheinungsweise: 48x jährlich

Themen-Nr.: 641.036
Abo-Nr.: 641036
Seite: 10
Fläche: 83'032 mm²

Der Gebrauchtwagenmarkt ist für Kaufinteressenten hierzulande nicht zweite Wahl: Dies belegen die seit Jahren steigenden Verkaufszahlen. Auch 2016 fanden mit 873'586 Handänderungen (+13'747, +1,6%) so viele Fahrzeuge einen neuen Besitzer wie nie zuvor. Besonders gefragt waren Occasionen von Mercedes-Benz (+6,4%), BMW (+3,6%), Ford (+2,7%), Peugeot (+2,3%), Renault (+1,3%) und VW (+1,2%). Rückläufig waren hingegen die Verkäufe gebrauchter PW von Toyota (-1,6%), Fiat (-1,6%), Opel (-2,5%) und Audi (-2,7%). Da sich der Gesamtmarkt etwas besser entwickelte (+1,6%) als die Top-10-Marken (+0,9%), reduzierte sich der Marktanteil letzterer auf 62,8% (2015: 63,3%).

**EUROTAX: «WIR UNTERSTÜTZEN
MARKTTEILNEHMER!»**

«Rückblickend sind die Verkaufszahlen deutlich besser ausgefallen, als von vielen erwartet worden war», fasst Eric Sagarra, Country Manager von Eurotax Schweiz, das Jahr 2016 zusammen. «Prognosen übersehen nämlich oft, dass der Markt nicht lediglich auf externe Rahmenbedingungen reagiert, sondern ebenso auch von der rasant fortschreitenden Digitalisierung aller wertschöpfenden Prozesse, dem veränderten Medienverhalten von Kaufinteressenten sowie von regional unterschiedlicher Kaufkraft profitieren kann. Mit unseren Produkten unterstützen wir die Marktteilnehmer genau dort, wo sie – auch in herausfordernden

den Zeiten – Potenzial für Wachstum sehen.»

**WACHSENDES ANGEBOT
FÜHRT ZU STEIGENDEN STANDZEITEN**

Der Personenwagenmarkt ist ein komplexes Gebilde: Er wird unter anderem beeinflusst vom Modellangebot, von technologischen Entwicklungen, von der Konsumentenstimmung, von Wechselkursschwankungen und Finanzierungsmöglichkeiten sowie von Direktimporten. Als Ersatz getätigte Neuwagenkäufe beeinflussen ihrerseits das Angebot auf dem Gebrauchtwagenmarkt. Kommen steigende Tageszulassungen – auch importierte – hinzu, verlängern sich die Standzeiten von Occasionen trotz moderatem Nachfragewachstum. Obwohl die durchschnittlichen Standzeiten im vierten Quartal um einen Tag sanken, stiegen diese im Ganzjahresvergleich um 4 auf aktuell 99 Tage (+4,2%). Nicht nur witterungsbedingt finden SUV und Geländewagen (90 Tage, +2,3%) am schnellsten einen Käufer, gefolgt von Kleinwagen (95 Tage, +5,6%), Fahrzeugen der Unteren Mittelklasse (97 Tage, +3,2%), Kompakt- und Minivans (98 Tage, +4,3%) sowie Fahrzeugen der Mittelklasse (99 Tage, +4,2%). Deutlich länger warten Gebrauchtwagen der Oberen Mittelklasse (104 Tage, ±0%), der Microklasse (106 Tage, +7,1%), Coupés (120 Tage, +4,4%), Cabriolets und Roadster (120 Tage, +0,8%) sowie Fahrzeuge der Luxusklasse (120 Tage, -4,0%) auf einen neuen Besitzer. ■

Top-10-Marken im Neu- und Gebrauchtwagenmarkt (CH+FL)						
Erhebungszeitraum: Januar bis Dezember 2016 (Rangierung 2015 in Klammern)						
Rang	Neuwagen	± %	MA %	Gebrauchtwagen	± %	MA %
1	VW (1)	- 0,2	13,3	VW (1)	+1,2	13,9
2	BMW (2)	+ 2,8	7,8	Audi (2)	-2,7	7,5
3	Mercedes-Benz (3)	+ 4,2	7,5	BMW (3)	+3,6	7,1
4	Skoda (5)	+ 0,4	6,6	Mercedes-Benz (5)	+6,4	6,4
5	Audi (4)	-11,9	6,2	Opel (4)	-2,5	6,3
6	Renault (6)	- 3,5	4,5	Renault (6)	+1,3	5,1
7	Opel (7)	- 4,2	4,2	Peugeot (7)	+2,3	4,7
8	Ford (8)	- 4,5	4,1	Ford (8)	+2,7	4,6
9	Peugeot (9)	-17,5	3,3	Fiat (9)	-1,6	3,7
10	Toyota (-)	+ 5,1	3,3	Toyota (10)	-1,6	3,7
	Total Ø	- 2,2	60,7	Total Ø	+0,9	62,8